

ERÖFFNUNG SCHOTTERGRUBE AUF DER G.P. 1037/1 DER K.G. BRUNECK IN DER GEMEINDE BRUNECK

INHALT / CONTENUTO

TECHNISCHER BERICHT

PLAN NR.

TAVOLA N°

01

AUFTRAGGEBER / COMMITTENTE

GASSER PAUL GmbH / S.r.l.
IM LEDERACKER 4
39030 - ST. LORENZEN

PROJEKTANT / PROGETTISTA



Engineering
Dott. Ing. Markus Pescollderung
Dott. Ing. Udo Mall
I-39031 Bruneck, Gilmplatz 2 / Brunico, piazza gilm 2
Tel.: 0474/050005 - E-Mail: info@ipm.bz - Web: www.ipm.bz

BEHÖRDE / AMMINISTRAZIONE

PROJEKT

ERÖFFNUNG SCHOTTERGRUBE AUF DER G.P. 1037/1 DER K.G. BRUNECK IN DER GEMEINDE BRUNECK

Antragsteller: Gasser Paul GmbH

Adresse: 39030 St. Lorenzen, Im Lederacker 4

TECHNISCHER BERICHT

1 Vorwort / Anlass zum Entwurf

Die Fa. Gasser Paul G.m.b.H. mit Sitz in St. Lorenzen, Im Lederacker 4, zukünftiger Betreiber des geplanten Schottergrube, ist seit 1966 als Bauunternehmen im Mittleren Pustertal tätig.

Bei jedem Bauvorhaben ist auch der Einbau von Schottermaterial erforderlich. Aufgrund der zunehmend eingeschränkten Möglichkeiten zur Schotterentnahme muss jedoch immer mehr Fremdmaterial angekauft und angeliefert werden. Dies führt insbesondere zu einer zusätzlichen Belastung durch Schwerlastverkehr auf der bereits stark frequentierten Pustertaler Staatsstraße.

Um die Transportwege möglichst kurz und somit umweltschonend zu halten, wurde nach einer Schotterentnahme in der Nähe des Firmenstandortes gesucht und gefunden. Demnach soll das erforderliche Basismaterial aus der Grube auf der GP. 1037/1 der KG. Bruneck entnommen werden.

2 Lage des Abbaugebiets

Die geplante Abbaufäche befindet sich im Bereich der Industriezone „West“ in Bruneck, unterhalb der Eisenbahnlinie Franzensfeste–Innichen. Die für den Abbau vorgesehene Fläche liegt im Talboden und wird derzeit landwirtschaftlich genutzt.

Die Zufahrt sowie der Abtransport des anfallenden Steinmaterials erfolgen über die bereits bestehenden Straßen der Industriezone West bis zum Kreisverkehr an der Stadteinfahrt. Es wird somit das bestehende lokale Erschließungsnetz genutzt, ohne dass neue bzw. zusätzliche Zufahrtswege errichtet werden müssen.

Hinsichtlich möglicher Materialvorkommen befindet sich der geplante Bereich in einem im Maps-Browser der Autonomen Provinz Bozen bislang nicht erfassten Abschnitt. In unmittelbarer Nähe liegt jedoch die mittlerweile archivierte Schottergrube „Rubner–Oberhollenzer“, die im Zeitraum von 2007 bis 2015 betrieben wurde.# als Zone mit möglichen Materialvorkommen (gemischtes Material) eingetragen.



3 Situation Grundeigentümer und Anrainer

Eigentümer der vom Abbau betroffenen Grundparzellen GP. 1037/1 der KG. Bruneck ist Oberheinricher Hermann *03.04.1938 in Bruneck.

Die neue Abbaufäche beträgt ca. 5.900 m²; die beantragte Abbaumenge ca. 25.500 m³.

4 Rechtliche Situation

Der aktuelle Bauleitplan der Gemeinde Bruneck weist die betroffene Abbaufäche als Landwirtschaftsgebiet aus. Es sind keine Banngebiete oder speziellen Bindungen vorhanden.

Die gesamte Grube befindet sich ausserhalb des 30m-Bannstreifens der Eisenbahn.

5 Bestehende Vinkulierungen

Trinkwasserschutzszonen, Quellen, Grundwasser:

Die geplante Kiesgrube befindet sich nicht innerhalb eines ausgewiesenen Trinkwasserschutzgebiets. Direkt im Abbauggebiet wurden im Zuge der Geländeerhebungen keine natürlichen Wasseraustritte an der Oberfläche in Form von Quellen oder Vernässungszonen festgestellt. Auch in der digitalen Landeskartographie gibt es für den betroffenen Bereich keine verzeichneten Quellen.

Der Grundwasserspiegel befindet sich auf Kote 809,0 müM. Der Abbau erfolgt bis max. 1,0 m über dem Grundwasserspiegel

Überprüfung Naturgefahren:

Im Gefahrenzonenplan der Gemeinde Bruneck ist der betreffende Bereich als untersucht und die Wassergefahr als hoch eingestuft. Für die gegenständliche Grube stellt dies aber keine Gefahr dar, zumal bei evtl. Starkregenereignissen das Wasser in die Grube laufen und dort versickern kann. Deshalb sind auch keine Maßnahmen erforderlich und vorgesehen.

6 Infrastrukturen

Im vorgesehenen Abbaugebiet sind keine Infrastrukturen vorhanden

7 Geomorphologischer Aufbau, Hydrologie

Siehe eigenen Bericht des Dr. Geol. Christian Sordo.

8 Ausmaß und Abbauvolumen der Grube

Die Abbaufäche beträgt insgesamt ca. 5.900 m² bei einem Gesamtvolumen von rund 35.000 m³. Das Volumen wurde anhand eines 3D-Geländemodells ermittelt, das durch die Auswertung der durchgeführten Vermessungen des bestehenden Geländes erstellt wurde.

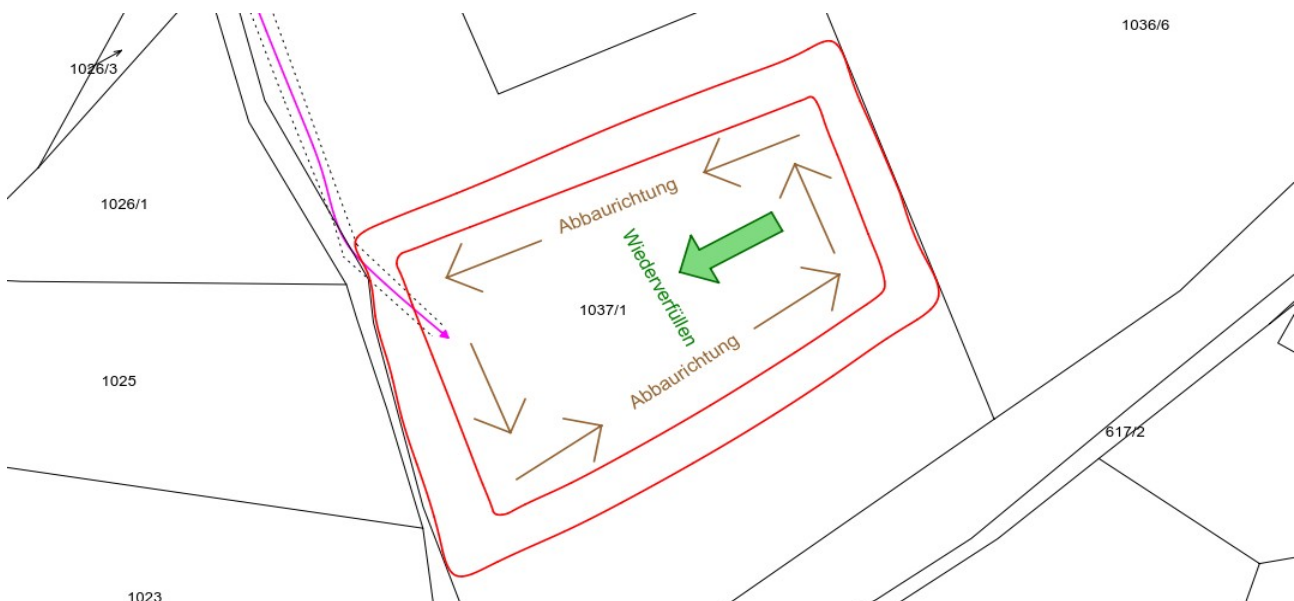
Die durchgeführten Bodenerkundungen zeigen zunächst eine 30–50 cm starke Humusschicht (Muttererde). Darunter folgt eine etwa 1,5–2,0 m mächtige Schicht aus nicht verwertbarem Feinmaterial. Erst darunter befindet sich die Schicht aus verwertbarem Material, bestehend aus weitgestuftem Kies und Sand.

Die technischen Merkmale der Schottergrube lassen sich somit wie folgt zusammenfassen:

- Abbaufäche: ca. 5.900 m²
- Muttererde ca. 2.500 m³
- nicht verwertbares Material ca. 7.000 m³
- **verwertbares Material (=Abbauvolumen) ca. 25.500 m³**

9 Abbauprogramm und Zeitraum

Aufgrund der geringen Größe der Grube ist ein einziger Abbaufase vorgesehen. Um die Wiederherstellung der Abbauflächen so schnell und schonend wie möglich zu gestalten, erfolgt der Abbau unter Berücksichtigung der Geländeeigenschaften und Mobilitätsgestaltung innerhalb des Abbaubereichs, der Aufbereitung vor Ort und der Wiederverfüllung. Demgemäß erfolgt der Abbau zuerst Richtung Süden, dann Osten, dann Norden und dann Westen.



Der Abbau erfolgt innerhalb von 5 Jahren nach Genehmigung, vermutlich im Zeitraum 2026-2030.

10 Grubentätigkeit

Wie bereits erwähnt, ist die Verwertung des gewonnen Steinmaterials für die nahe gelegenen Baustellen geplant. Dazu wird das gewonnene Material je nach Verwendungszweck auch mittels Brechanlage aufgearbeitet.

Das Material wird nicht gewaschen, somit fallen keine gewerblichen Abwässer an.

11 Wiederverfüllung und Wiederherstellung der Oberfläche

Nach Beendigung der Abbautätigkeit wird die Schottergrube mit minderwertigem Gruben- und Aushubmaterial sowie zertifiziertem Recyclingmaterial wieder aufgefüllt.

Die Auffüllung erfolgt so, dass die Oberfläche der verfüllten Grube in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt wird. Dazu wird die 30–40 cm starke Muttererdschicht wieder aufgetragen, sodass die Fläche anschließend vom Grundeigentümer erneut landwirtschaftlich genutzt werden kann.

12 Zufahrt und Transport

Sämtliches brauchbares Grubenmaterial wird von der Fa. Gasser Paul GmbH zum jeweiligen Verwendungsort bzw. zu eventuellen Zwischenlagerstationen transportiert.

Die Zufahrt sowie der Abtransport des anfallenden Steinmaterials erfolgen über die bereits bestehenden Straßen der Industriezone West bis zum Kreisverkehr an der Stadteinfahrt. Es wird somit das bestehende lokale Erschließungsnetz genutzt, ohne dass neue bzw. zusätzliche Zufahrtswege errichtet werden müssen

Die Ein- und Ausfahrten zur Grube sind mit absperrbaren Schranken gesichert.

Die Gesamtmenge des zu verarbeitenden Materials beträgt ca. 25.500 m³. Als Jahresabbaumenge wird mit ca. 5.100 m³ (35.000 m³ / 5 Jahre) gerechnet. Somit ergibt sich eine Anzahl von ca. 2 Fahrten / Tag (5.100m³/16m³/160Tage). An Spitzentagen können evtl. auch bis zu 10 Fahrten/tag erfolgen.

13 Umweltausgleichmaßnahmen

Für die Umweltausgleichmaßnahmen werden lt. Dekret des Landeshauptmannes Nr. 4 vom 28.03.2024 51% der Abbaugebühren festgelegt.

Diese Mittel müssen lt. Art. 3 Absatz 1 desselben Dekretes für die Landschaftsaufwertung aus ökologischer oder geschichtlich-kultureller Sicht zum Gegenstand haben (Maßnahmenbereich wie jene bei Ausgleichszahlungen Wasserkraftwerke).

Die Abbaugebühr beträgt: 25.500 m³ x 0,65 €/m³ (Gebühr ab 01.01.2025) = 16.575 €

Davon für Umweltausgleichmaßnahmen: 51% x 16.575 € = 8.453 €

Die Gelder für die Umweltausgleichmaßnahmen werden vor Abbaubeginn vom Konzessionsnehmer an die Gemeinde Bruneck überweisen.

Bruneck im April 2026T